

„Deutsches Haus“: Defekte Leitung hat Brand verursacht

Bürgerinitiative kämpft massiv um Erhalt / 1200 Unterschriften gesammelt

Obernkirchen (sig). Eine defekte elektrische Leitung, die im Wohnbereich unter einer Holzterrasse verlegt war, soll durchgeschmort sein und dadurch den Großbrand im Hotel „Deutsches Haus“ ausgelöst haben. Träfe das zu, wäre damit der Verdacht einer Brandstiftung vom Tisch.

Von der Polizei wurde gestern auf Anfrage mitgeteilt, dass die Ermittlungen noch nicht abgeschlossen seien und deshalb eine offizielle Pressemitteilung noch auf sich warten lasse. Allerdings ließ die Polizei durchblicken, dass sich die Ermittlungen nur noch auf die Frage konzentrieren würden, ob es noch eine zweite Ursache für den Brand geben würde – neben dem Kabel.

Nicht vom Tisch sind damit jedoch die Aktivitäten der Bürgerinitiative, die bislang schon an die 1200 Unterschriften für den Erhalt des Restaurants gesammelt hat und diese Aktion fortsetzen will. Die Initiatoren stellten bei einer gemeinsamen Zusammenkunft fest, dass sie ihr Ziel keineswegs aufgeben werden, das „Deutsche Haus“ in seiner jetzigen Funktion zu erhalten. Der Zuspruch aus den Reihen der Einwohnerschaft zu diesen Plänen wachse täglich.

Die Bürgerinitiative will alle Hebel dafür in Bewegung setzen und auch den Rat und die Verwaltung der Stadt von der Notwendigkeit überzeugen, dass eine Nutzungsänderung für das Gebäude nicht in Frage kommen könne.

Nach ihrer Auffassung würde durch den von einem auswärtigen Investor geplanten Umbau zu Wohnungen das letzte gesellschaftliche Zentrum der Kernstadt für Familienfeiern mit Restaurant, Gästezimmern und Kegelbahnen vernichtet. Ein solcher Verlust träfe nicht nur die rund 60 Kegelgruppen, die dort zu Hause sind, sondern auch viele andere Gruppierungen und Vereine.

Die an Größe und Einfluss zunehmende Bürgerinitiative, die offensichtlich auch keine gerichtlichen Auseinandersetzungen scheuen will, unterstreicht die Bedeutung dieser Einrichtung als Wirtschaftsfaktor für die Stadt. Sie drückt in diesem Zusammenhang ihr Bedauern darüber aus, dass die Verwaltungsspitze mit dem Fremdinvestor zustimmende Vorverhandlungen geführt habe, ohne vorher den Bürgerwillen sondiert zu haben.

Mit Macht drängt die Initiative darauf, dass umgehend die notwendigen Sanierungsmaßnahmen in Angriff genommen werden, damit zumindest das Restaurant und die Kegelbahnen wieder in Betrieb genommen werden können. Obwohl die Initiative in Obernkirchen bislang noch nicht flächendeckend tätig war, würde die Zahl der bislang abgegebenen Unterschriften bereits jetzt für ein Bürgerbegehren ausreichen, unterstrich das überwiegend aus Frauen bestehende Organisationsteam bei seiner jüngsten Zusammenkunft.

Die Stimmungslage wird durch folgende drastische Aussage deutlich, die in einem Arbeitspapier steht: „Ein Investor will mit öffentlichen Zuschüssen Wohnungen bauen, die nicht gebraucht werden. Er vernichtet Existenzen, zerstört ein wichtiges gesellschaftliches Zentrum und setzt womöglich die Investition für die leerstehenden Wohnungen zu Lasten der Allgemeinheit von der Steuer ab.“

Noch bestehe aber die Chance, dass der Rat der Stadt diesem Vorhaben angesichts des nicht zu übersehenden Bürgerwillens einen Riegel vorschiebt, stellten die Verfasserinnen des Arbeitspapiers abschließend fest.